

The book cover features a close-up photograph of a woman's face and neck. She has red lips and is wearing a black, multi-strand beaded choker. Below the neck, a white lace collar with a large floral pattern is visible, along with a circular brooch featuring a blue stone. The background is dark, and the overall aesthetic is classic and elegant.

insel klassik

JANE AUSTEN
Die Abtei von Northanger

ROMAN

it

bergen.«

Nach Gay, daß

*»Manche Blume ungesehen blüht,
Und ihren Duft in Einsamkeit
verschwendet.«*

*Von Shakespeare empfing sie eine Menge guter
Lehren – unter anderem auch, daß*

*»Hauchfeine Nichtigkeiten
Für die Eifersucht sind wie
Offenbarungen der Heiligen Schrift.«*

Oder:

*»Der kleine Käfer, den der Fuß
zertritt,
spürt körperlichen Schmerz genauso*

stark,

Wie wenn der Riese stirbt.«

Und daß eine junge, verliebte Frau immer aussieht

»Wie ein Denkmal der Geduld, zulächelnd grauem Kummer.«

In dieser Hinsicht genügten ihre Fortschritte ebenso wie in vielen anderen. Wenn sie auch selbst keine Sonette schrieb, so machte sie sich doch daran, solche zu lesen. Und obgleich nicht zu erwarten war, daß sie eines Tages eine Gesellschaft durch eigene Klavier-Kompositionen entzücken würde, lauschte sie doch unermüdlich den Vorträgen anderer. Am wenigsten begabt war sie mit dem Zeichenstift; sie besaß nicht das geringste Maltalent und

konnte nicht einmal das Profil ihres Verehrers wiedergeben, um sich durch sein Konterfei zu verraten; auf diesem Gebiet blieb sie jämmerlich hinter wahrer heldischer Größe zurück. Aber im Augenblick war sie sich dieses Mangels keineswegs bewußt – es war gar kein Verehrer vorhanden, den sie hätte zeichnen können. Sie hatte ihr siebzehntes Lebensjahr erreicht, ohne einem liebenswerten Jüngling zu begegnen, der ihre Zuneigung hätte erwecken können, ohne selbst Leidenschaft erzeugt, ohne auch nur eine mehr als recht bescheidene und vergängliche Bewunderung hervorgerufen zu haben. Das war wirklich seltsam. Aber im allgemeinen lassen sich auch seltsame Dinge erklären, wenn man sorgfältig nach ihrer Ursache forscht. In der ganzen Umgebung gab es nicht einen Lord – nein, nicht einmal einen Baron. In ihrer ganzen

Bekanntschaft keine Familie, die einen Findling aufgezogen hätte, nicht einen einzigen jungen Mann von dunkler Herkunft. Ihr Vater besaß kein Mündel und der Schutzherr der Gemeinde keine Kinder.

Aber wenn nun einmal eine junge Dame zur Heldin vorausbestimmt ist, kann selbst diese Absonderlichkeit von vierzig benachbarten Familien es nicht verhindern. Etwas muß und wird geschehen, um einen Helden in ihren Weg zu führen.

Mr. Allen, Besitzer der meisten Ländereien um Fullerton, einem Dorf in Wiltshire und Wohnsitz der Morlands, litt an Gicht, und ihm wurde ein Kuraufenthalt in Bath verordnet. Seine Ehefrau, eine gutmütige Dame, die Miß Morland sehr zugetan war und vielleicht auch erkannt hatte, daß eine junge Dame, der im

*Heimatsdorf keine Abenteuer begegnen, diese
anderwärts suchen muß, lud Catherine zur
Begleitung ein. Mr. und Mrs. Morland stimmten
zu, und Catherine zerfloß vor Glück.*